

„Wenn alle den Verbrecher jagen, wer bleibt dann eigentlich beim Opfer?“

Wertes Mitglied,

auch im Jahr 2016 möchten wir Sie über die Arbeit in unserer Außenstelle informieren. Wir freuen uns daher, dass wir Ihnen an dieser Stelle unseren Newsletter 01/2016 vorstellen und Ihnen weiterhin Neuigkeiten sowie Informationen über unsere Außenstelle zukommen lassen dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Das Team

Im aktuellen Newsletter möchten wir Ihnen unseren Mitarbeiter **Klaus Kocur** vorstellen.

Der 25-jährige arbeitet als Rechtsanwaltsfachangestellter und verstärkt seit 2014 das Team unserer Außenstelle. Herr Kocur möchte sich vorwiegend in die Opferbetreuung einbringen und strebt eine Spezialisierung auf die Betreuung von Betroffenen an, die sexuelle Gewalt erfahren mussten.

Seine Entscheidung, sich für den WEISSEN RING zu engagieren, wurde bestimmt durch den Wunsch, den Menschen zu helfen, die anscheinend stets in Vergessenheit geraten - den Opfern, sowie nicht wegsehen zu wollen.

Herr Kocur schätzt an der Mitarbeit in der Außenstelle insbesondere die hohe Spezialisierung der Mitarbeiter durch berufliche Qualifikation, Erfahrung oder schlicht durch eine entsprechende natürliche Begabung, wodurch sich die Betroffenen stets in guten Händen befinden.

Opferhilfe

Abschließende Statistik der Opferfälle 2015

Im Jahr 2015 wurden in der Außenstelle Dresden insgesamt 85 Opferfälle erfasst, bei denen Hilfeanträge bearbeitet und die Betroffenen von den Mitarbeitern des Teams betreut wurden bzw. sich die Betroffenen noch in laufender Betreuung befinden.

In 27 Fällen lagen Delikte sexueller Gewalt, teilweise verbunden mit körperlicher Gewalt, zugrunde. Hinzu kommen 19 Fälle häuslicher Gewalt sowie 15 Fälle von Stalking/ Mobbing. In 16 weiteren Fällen handelte es sich um Betrug bzw. Diebstahl, bei den übrigen Fällen um sonstige Delikte.

Opferfall

Der aktuelle Fall betrifft ein junges Mädchen, das einem sogenannten „Loverboy“ zum Opfer gefallen ist. „Loverboys“ sind junge Männer, die eine Liebesbeziehung mit einem zumeist jüngeren Mädchen vortäuschen, sie mit Geschenken, Schmeicheleien und Aufmerksamkeit gefügig machen. Zugleich isolieren sie die Mädchen von ihren Familien und Freunden, bis sie ihnen ausgeliefert sind, um die Mädchen dann in die Prostitution zu zwingen. Den Kontakt zu ihren Opfern stellen die „Loverboys“ über soziale Medien bzw. Chats her, teilweise auch durch gezieltes Ansprechen, z.B. vor Schulen.

So ist es auch der Betroffenen in unserem Fall ergangen. Über ein soziales Netzwerk lernte die damals 13-jährige einen erwachsenen Mann kennen. Zunächst schrieben sich beide nur Nachrichten via Internet, der Täter machte der Betroffenen Komplimente und gestand ihr schließlich, in sie verliebt zu sein. Daraufhin entwickelte sich eine starke Abhängigkeit, das Mädchen sendete dem Täter u.a. Fotos von sich, auch Nacktaufnahmen, zu.

Die Betroffene glaubte an die große Liebe. Bei einem Treffen mit dem Täter in einem Hotel kam es mit der damals 14-jährigen Betroffenen zum Geschlechtsverkehr. In der Folge machte der Täter der Betroffenen kleine Geschenke und spielte ihr weiterhin vor, dass sie seine große Liebe sei. Gleichzeitig setzte er das Mädchen mit der Begründung, dass er bereits 20 Jahre alt wäre, unter Druck, damit sie ihrer Familie nichts erzählt. Der Täter sah jedoch in Wirklichkeit deutlich älter aus. Es folgten weitere Liebesbekundungen des Täters und Pläne für eine gemeinsame Zukunft.

Bei einem zweiten Treffen, wiederum in einem Hotel, war neben dem Täter plötzlich ein weiterer Mann anwesend. Der Täter setzte die Betroffene unter Druck, indem er ihr sagte, dass sie mit diesem Mann schlafen soll, wenn sie ihn wirklich liebt, da er, mithin der Täter, sich in finanziellen Nöten befände und sie ihm damit helfen könne. Die Betroffene fügte sich dem Druck, es kam zum Geschlechtsverkehr mit dem zweiten Mann. Zudem wurden der Betroffenen auch Drogen verabreicht.

Aus Angst erzählte die Betroffene nach der Tat ihren Eltern von dem Erlebten und erstattete Anzeige bei der Polizei.

Die Mitarbeiter unserer Außenstelle konnten der Betroffenen mit Beratung sowie Kontaktdaten für eine psychologische Beratung weiterhelfen.

Aktuelles

Neue Außenstellenleitung

Zum 01.01.2016 hat Frau Michaela Neumann-Frank die Leitung der Außenstelle des WEISSEN RINGS in Dresden übernommen.

Der bisherige Außenstellenleiter und langjährige Mitarbeiter des WEISSEN RINGS, Herr Arnhold Lehnert, wurde am 18.01.2016 vom Landesvorsitzenden des WEISSEN RINGS in Sachsen, Herrn Geert Mackenroth, für seine ausgezeichnete ehrenamtliche Arbeit gewürdigt.

Herr Lehnert wird sich weiterhin als ehrenamtlicher Mitarbeiter und als stellvertretender Leiter unserer Außenstelle für den WEISSEN RING engagieren.



Geänderte Öffnungszeiten der offenen Sprechstunde

Im aktuellen Newsletter möchten wir Sie auch darüber informieren, dass sich die Termine der offenen Sprechstunde unserer Außenstelle geändert haben.

Statt wie bisher jeden 2. und 4. Montag des Monats findet die offene Sprechstunde nunmehr jeden 1. und 3. Montag des Monats in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Landesbüros des WEISSEN RINGS statt. Um vorherige Anmeldung per Mail (kontakt@wrdd.de) bzw. telefonisch (015 15 51 64 62 1) wird gebeten.

In eigener Sache

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Anregungen, Lob und natürlich auch Kritik, welche Sie uns über unsere E-Mail-Adresse kontakt@wrdd.de mitteilen können.

Gern möchten wir unseren Newsletter noch mehr Mitgliedern per E-Mail zusenden. Senden Sie uns hierzu einfach eine E-Mail mit Ihrer E-Mail-Adresse an: kontakt@wrdd.de.

Ihre Mitarbeiter der Außenstelle Dresden (Stadt)